

**Zeitschrift:** Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft  
**Herausgeber:** Aargauische Naturforschende Gesellschaft  
**Band:** 12 (1911)

**Artikel:** Der Boden des Aargaus  
**Autor:** [s.n.]  
**Nachwort:** Nachtrag zu Seite 151  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-171690>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachtrag zu Seite 151.

Beim Bau des Kraftwerkes Laufenburg ist durch die Erweiterung der Rheinschlucht ein zirka 1 $\frac{1}{2}$  km langes Profil im Gneisgebiet prächtig aufgeschlossen worden, dessen Besichtigung vor Vollendung des Werkes resp. bevor es größtenteils unter Wasser gesetzt wird, allen Interessenten sehr zu empfehlen ist.

Der *Gneis* (Renchgneis, d. h. ein metamorphes Sediment mutmaßlich archaischen Alters) zeigt im allgemeinen nordwestliches Fallen, doch kommen auch lokale Abweichungen vor. Er ist durch spätere (teils feurig flüssige, teils gasige) Injektionen mannigfach verändert und von zahlreichen Gängen zweierlei Art durchzogen. Ältere Gänge von sauren granitischen resp. pegmatitischen Gesteinen sind hell-rötlich-weiß gefärbt und fallen flach nach Südost. Jüngere dunkle Gänge von basischem Gestein verlaufen im allgemeinen quer zum Rhein, stehen steil und durchsetzen die sauren Gänge, die oft an den basischen Gängen verschoben sind. Es kommen auch ähnlich den basischen Gängen verlaufende Verwerfungsklüfte mit Schleppungserscheinungen vor.

Der unterste Teil des *Rotliegenden* ist gewissermaßen eine Gneisbrekzie d. h. durch rotes, toniges Bindemittel verkitteter, gelockerter Gneis, die Hauptmasse ein rotes Konglomerat, die obersten Lagen schieferiger Ton.

Das Profil ist durch die HH. Dr. E. Blösch und P. Niggli gründlich untersucht und in großem Maßstab kartiert worden. Die Ergebnisse sollen nach völligem Abschluß der Arbeiten veröffentlicht werden. Bereits hat Herr P. Niggli eine vorläufige Mitteilung darüber kundgegeben (Die Differentiation im Südschwarzwald, Zentralblatt f. Min. etc. Jahrg. 1911 Nr. 14).

HOZSCH

